

Wir suchen zum 1.2.2025 in Berlin eine*n

Referent*in Rechtsextremismusprävention (w/m/*, 34 Std./ Woche) für die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R)

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) organisiert internationale Freiwilligendienste und Begegnungsprogramme in Europa, Israel und in den USA. Vor dem Hintergrund einer kritischen Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Geschichte setzt die Organisation Zeichen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit.

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R)** befindet sich in Trägerschaft von ASF und ist ein Netzwerk von 50 Organisationen, Basisinitiativen und Projektstellen aus dem kirchlichen Raum und der Zivilgesellschaft mit dem Ziel, Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit entschieden entgegenzuwirken.

Die Projektarbeit wird vom Bundesprogramm *Demokratie leben!* gefördert.

Ihre zukünftigen Aufgaben

- Sie gestalten eigenständig Fachveranstaltungen sowie Bildungs- und Beratungsangebote im Themenfeld Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF)
- Sie verantworten die Herausgabe und Redaktion sowie das Lektorat von Fachpublikationen und betreuen Autor*innen
- Sie verfassen eigenständig Beiträge für Veranstaltungen, Publikationen und die sozialen Netzwerke
- Sie gestalten die Website und Beiträge in den sozialen Medien
- Sie gestalten die Kampagnen und Aktivitäten der BAG K+R
- Sie agieren in den Netzwerken der BAG K+R.

Ihr Profil

- Sie haben einen Bachelor-Abschluss im einschlägigen Bereich und verfügen über sehr gute Kenntnisse in den Themenfeldern Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und kennen die Diskurse
- Sie haben Erfahrung in der Erstellung von Publikationen und im Umgang mit sozialen Medien, Ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit ist gut
- Sie sind sehr gut organisiert, verfügen über ein sehr gutes Zeitmanagement mit guter Prioritätensetzung und sind belastbar
- Sie haben eine hohe kommunikative Kompetenz und haben Freude an selbstständigem und kollegialem Arbeiten
- Sie können in Phasen flexibel und selten am Wochenende arbeiten.

Wir bieten Ihnen

- Die Möglichkeit, an entscheidender Stelle die Arbeit gegen Rechtsextremismus und Ausgrenzung mitzugestalten und einen Beitrag zu einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft zu leisten
- Eine interessante und vielseitige Stelle in der Mitte von Berlin mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens
- Die inspirierende Mitarbeit in einem kollegialen Team in einer international arbeitenden Organisation
- Regelmäßige Fortbildungen
- Eine Vergütung in Anlehnung an TVÖD-Entgeltgruppe 11; Kinderzuschlag, Jahressonderzahlung, Einzahlung in eine kirchliche Rentenzusatzversicherung und 30 Tage Urlaub.

Vorbehaltlich einer jährlichen Bewilligung durch das Bundesprogramm *Demokratie leben!* ist die Stelle auf vier Jahre befristet. Eine Verlängerung wird angestrebt.

Wir freuen uns besonders über die Bewerbung von Menschen, die die Diversität unseres Teams bereichern.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 22.11.2024 in einer pdf an Claudia Stüwe stuewe@asf-ev.de.

Bei Rückfragen können Sie sich an Henning Flad wenden: flad@bagkr.de, Tel: 30 / 28 395 336

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hinweise zum Datenschutz:

Mit der Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen geben Sie uns die Einwilligung, Ihre von Ihnen übersendeten personenbezogenen Daten zum Zwecke der Durchführung des Bewerbungsverfahrens zu verarbeiten (vgl. Art. 6 DSGVO; siehe auch § 32 BDSG). Sechs Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden Ihre elektronisch übermittelten Daten gelöscht, es sei denn, sie werden zum Zwecke der Anstellung weiter benötigt. Alle weiteren Informationen zum Datenschutz bei Aktion Sühnezeichen Friedensdienste finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter <https://www.asf-ev.de/de/datenschutz/>

Weitere Informationen zu Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. auf <https://www.asf-ev.de>

Kosten, die im Rahmen des Bewerbungsverfahrens entstehen, können von ASF nicht übernommen werden.